

Jugendschiff „Wilhelmine von Stade“

Überblick

Der traditionelle Elbwer „Wilhelmine von Stade“ wird getragen vom „Gemeinnützigen Verein zur Pflege alter Seemannschaft Wilhelmine von Stade e.V.“. Ziel des Vereins ist es, traditionelle Seemannschaft, insbesondere Unterhalt, Pflege und Handhabung traditioneller Segelschiffe, weiterzugeben und zu fördern.

Der Verein besteht aus ca. 75 Mitgliedern, von denen etwa 10 aktiv sind. Wir betreuen in der Regel zwischen 20 und 30 Jugendliche, davon etwa 50% Mädchen. Alle Aktiven im Verein fungieren als Betreuer und sind pädagogisch, handwerklich oder seemännisch vorgebildet. Wir arbeiten ausschließlich ehrenamtlich, so dass keine Gelder an Crew, Betreuer oder Personal fließen.

Die „Wilhelmine von Stade“ selbst ist als Wahrzeichen Stades im Hafen vielen Gästen bekannt und hat überregionale Bedeutung.

Jugendarbeit

Mitarbeiten kann jede und jeder, der mindestens 11 Jahre alt ist. Wir haben Arbeitsgemeinschaften an der IGS Stade und der Hauptschule „Am Hohenwedel“, wir haben darüber hinaus Schülerinnen und Schüler von nahezu allen Stader Schulen, die bei uns in ihrer Freizeit mitarbeiten, von den Gymnasien, den Haupt- und den Realschulen, den Berufsschulen. Jugendliche mit Migrationshintergrund, körperlich eingeschränkte Jugendliche oder Jugendliche aus sozial schwierigerem Umfeld waren schon immer Teil unserer Gruppe.

Folgende Aktivitäten führen wir durch:

- Wöchentliche Gruppenstunde, dabei
 - unterrichten wir die Jugendlichen in Seemannschaft, Navigation, Wetter- und Revierkunde.
 - lernen die Jugendlichen die Handhabung kleiner Schiffe (Jollensegeln, Rudern (Pullen), Kanufahren oder Wriggen).
 - führen wir Holz-, Stahl-, Mechaniker- oder Malerarbeiten durch, die dem Unterhalt der Wilhelmine dienen.
 - führen wir Arbeiten in der Takelage durch, wie das Austauschen von Seilen, Spleißen, Takeln oder Segel Nähen.
 - schaffen wir durch gemeinsame Mitarbeit an einem Projekt unter der Anleitung erfahrener Pädagogen eine Gemeinschaft, die vielen Jugendlichen ein zweites Zuhause wird.
- Zwei große Jugendfahrten pro Jahr
 - Der Sommertörn in den Sommerferien dauert zwischen 3 und 6 Wochen. Dabei fahren wir in die Nord- oder Ostsee, 2014 ist eine Fahrt durch den Götakanal in Schweden geplant. In dieser Zeit leben die Jugendlichen in einer Gemeinschaft an Bord, sie segeln das Schiff selbstständig, müssen kochen, einkaufen, putzen und nebenbei noch alle anfallenden seemännischen Tätigkeiten durchführen. Sie müssen sich den Regeln des Lebens an Bord unterwerfen und mit viel Verantwortung für sich und andere umgehen lernen. Begleitet wird die Fahrt unter anderem von Jugendleitern und Pädagogen.
 - Der Herbsttörn dauert eine knappe Woche und führt durch die Elbe und ihre Nebenflüsse. Ansonsten ist er dem Sommertörn ähnlich.
 - Regelmäßige Teilnahme an Festivals und Regatten
Wir fahren zum Hafengeburtstag nach Hamburg, zur Sail nach Bremerhaven und nehmen so an den großen Festivals teil. Die Jugendlichen stellen das Schiff und ihre Arbeit vor. Auch an Traditionsseglerregatten nehmen wir immer wieder teil.
- Viele kleinere Aktivitäten und Ausflüge
 - wir fahren mal in ein Schiffahrtsmuseum, mal zur Hanseboot oder machen kleinere Ausflüge.
 - immer wieder wollen Jugendliche auf der Wilhelmine übernachten oder einen kurzen Törn über die Elbe machen.

Berufsvorbereitung und MINT-Förderung

Dadurch, dass wir die „Wilhelmine von Stade“ in Eigenleistung erhalten, bekommen die Jugendlichen bei uns in der Praxis Einblicke in viele technische und nautische Berufe. Wir verbinden so ein Lernen am Objekt mit praktischem Nutzen, d.h. unsere Produkte, die von Jugendlichen hergestellt, aufgearbeitet oder repariert werden, werden in der Praxis eingesetzt und erprobt. Die Tätigkeit wird so als sinnvoll empfunden, der direkte Nutzen ist erkennbar.

In folgende Bereiche erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke:

- Malerarbeiten (Holz- und Metallkonservierung, Farbaufbau)
- Metallbearbeitung (Rost entfernen, Ersatzteile herstellen, schweißen, anpassen, ...)
- Holzbearbeitung (Holzteile müssen instand gesetzt, konserviert, aber auch neue angefertigt werden.)
- Elektrotechnik (Schiffselektrik, Kommunikations- und Navigationselektronik)
- Motorenkunde (Bei einem Schiffsdiesel muss man noch vieles selber machen.)
- Segelmacher (Bei uns werden die Segel selber genäht!)

Natürlich sind die Einblicke, die man in die verschiedenen Bereiche der Seefahrt erhält, auch eine optimale Vorbereitung auf ein Nautik-Studium. Oft sind aber auch auch Ideen, Konstruktionen oder unkonventionelle Lösungen gefragt – eine gute Vorbereitung auf ein eventuelles Ingenieurstudium.

Jugendliche von uns entscheiden sich häufig für Berufe in der maritimen Industrie der Unterelbe (und ihrer Zulieferbetriebe) oder gleich für die Seefahrt. Eine jahrelange Erfahrung unter praktischer Anleitung ist für viele Handwerksbetriebe durchaus ein Kriterium, das bei Einstellungen eine Rolle spielen kann.

Finanzierung

Wir erhalten eine regelmäßige Unterstützung durch die Stadt Stade, die in etwa dem Aufwand für Hafenziegegebühr, Strom und Versicherungen entspricht.

Wir benötigen zusätzlich Diesel, Ersatzteile, Seile, Pflegematerialien, Segeltuch, Reinigungsmaterialien und vieles mehr. Auch die Schiffssicherheit können wir nur durch hohe Unkosten gewährleisten, so müssen Feuerlöscher, Rettungswesten und Rettungsinseln regelmäßig durch einen Sachverständigen überprüft werden, neue nautische Unterlagen jährlich beschafft werden und die Schiffsausrüstung immer dem aktuellen technischen Stand angepasst werden.

Um Mittel für den laufenden Unterhalt zu erwirtschaften, bieten wir regelmäßig an den Wochenenden in Zusammenarbeit mit der STADE Tourismus-GmbH Gästefahrten an, die von vielen Touristen, aber auch von vielen Stadern rege angenommen werden. Da wir alle ehrenamtlich tätig sind und unsere Jugendlichen als Crew fahren, kommen die daraus erzielten Einnahmen zu 100% dem Erhalt der „Wilhelmine von Stade“ und der Jugendarbeit zu Gute.

Andere Traditionsschiffe finanzieren sich häufig darüber, dass sie auf ihren Jugendfahrten Gewinne erzielen, indem die Mitsegler einen Beitrag zum Erhalt des Schiffes im Fahrpreis zahlen. Diese Einnahmequelle wollen wir aus sozialen Gründen nicht erschließen, da unsere Jugendlichen auf ihren Törns nur für ihren Unterhalt (Verpflegung) und die anfallenden Hafengebühren aufkommen sollen. Damit ist es uns bisher gelungen, die Teilnahme an Sommer- und Herbsttörns nahezu allen Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen Stellung zu ermöglichen, da die Kosten bisher immer unter 10€/Tag lagen.

Für größere Reparaturen, große Neuanschaffungen oder neue Ausstattung können deshalb keine Rücklagen gebildet werden, wir sind auf Spenden und Zuwendungen aus der Region angewiesen. Eine Änderung des Geschäftsmodells würde dazu führen, dass die „Wilhelmine von Stade“ große Zeit des Jahres auf Fahrt wäre und nicht mehr im Stader Hafen liegen würde. Damit können wir aber keine kontinuierliche Jugendarbeit, die der Kern unseres Vereins ist, mehr gewährleisten. Die Wilhelmine als Jugendschiff ist ohne externe Zuwendungen nicht überlebensfähig.

Deshalb ist Ihre Spende sehr willkommen. Näheres erfahren Sie über unsere Homepage:

<http://www.wilhelmine-von-stade.de>